At The Gates - The Ghost Of Future Dead



Credit: Robert Samsonowitz

Melodic Death Metal
(42:30; Vinyl, CD, Digital; Century Media/Sony Music; 24.04.2026)
Es gibt diese seltenen Fälle, in denen man beim Schreiben kurz innehält – nicht aus Ehrfurcht, sondern weil das Material es einem erstaunlich schwer macht, es einfach wegzuwischen. “The Ghost Of A Future Dead” von At The Gates ist so ein Fall.

Denn das hier ist ein Vermächtnis. *Tomas Lindberg* hat das Album vor seinem Tod offenbar bis ins Detail vorbereitet – Titel, Artwork, Dramaturgie. Und entsprechend trägt alles diese Mischung aus Kontrolle, Konsequenz und Nachhall in sich.

Musikalisch fährt die Band nach dem verspielten Konzeptalbum “The Nightmare Of Being” wieder einen geradlinigeren Kurs. Mehr Death als Melo, die melodischen Elemente sind oft eher eingebettet als ausgestellt. Das wirkt weniger experimentell als der Vorgänger, aber sauber auf den Punkt gespielt und klar ausgerichtet.

Als Death-Metal-Album ist das hier ein echter Kracher – druckvoll, direkt, technisch stark und songwriterisch absolut sicher. Wer At The Gates für genau diese Seite schätzt, bekommt genau das, ohne Umwege oder Brüche.

Wer allerdings vor allem auf die melodischen und progressiveren Entwicklungen der letzten Jahre setzt, dürfte hier stellenweise etwas vermissen. Die Melo-Anteile liegen eher unter der Oberfläche, statt sich nach vorne zu spielen – das ist weniger Erweiterung als bewusste Fokussierung.

Einzige klare Ausnahme: “Black Hole Emission”, das mit seinen ausgeprägteren melodischen Linien tatsächlich noch einmal aufblitzen lässt, wie viel davon eigentlich noch vorhanden ist.

Die Texte bleiben im bekannten Kosmos aus Leere, Verfall und kosmischer Überforderung – abstrakt, dicht, aber konsequent im eigenen Vokabular.

Und dann ist da “Förgängligheten” (dt: Vergänglichkeit) – der leise Gegenpol, der ohne Death-Metal-Gewicht auskommt und gerade dadurch hängen bleibt.

Unterm Strich bleibt ein fokussiertes, starkes Death-Metal-Statement, weniger experimentell als sein Vorgänger, aber klar in seiner Ausrichtung und konsequent umgesetzt.

Und genau in diesem Rahmen bekommt das Album am Ende seine eigentliche Dimension: Als letzte gemeinsame künstlerische Aussage mit *Tomas Lindberg* wirkt es nicht nur wie ein weiteres Kapitel in der Diskografie, sondern wie ein bewusst gesetzter Schlusspunkt. Sein Tod wirft dabei zwangsläufig einen Schatten über alles zuvor Gesagte – und macht aus “The Ghost Of A Future Dead” weniger ein gewöhnliches Studioalbum als ein Vermächtnis, das die Band und seine Stimme in einer letzten, endgültigen Form zusammenführt.

Bewertung: 11/15 Punkten

The Ghost of a Future Dead (24-bit HD audio) by At The Gates



Credit: Ester Segarra

Besetzung:
• *Adrian Erlandsson* – Schlagzeug
• *Jonas Björler* – Bass
• *Tomas Lindberg* – Gesang
• *Anders Björler* – Gitarre
• *Martin Larsson* – Gitarre

Surftipps:
• Homepage
• Bandcamp
• YouTube
• Wikipedia
• Rezensionen, Liveberichte & Interviews

Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Oktober Promotion zur Verfügung gestellt.